

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 16. December 1826.

I n h a l t.

Arnold von Winkelried. — Edles Beispiel der rettenden
Thätigkeit bey Feuersgefahr. — Summarische Uebersicht der
Witterung im November 1826. — Schulsachen. — Anzeige
und Dank. — Verzeichniß der Gebornen u. — 97 Bekannt-
machungen.

Kämpfend fiel
und sinkend errang er das Ziel,
des Namens ewige Ehre.

I.

Arnold von Winkelried *).

Was leuchtet blitzend dort empör? —

Will eine neue Sonn' hervor

Aus Nebeldüfte sich erheben,

Und zu der Sonne aufwärts streben?

Ein leuchtend flammender Koloß,

Mit goldnem Heimbusch, hoch zu Roß,

Wälze

*) In dem verhängnißvollen Augenblick am 6. Jul. 1386,
wo die Freyheit der Schweizer in der größten Gefahr
schwebte, that der edle Schweizer, was dieß Gedicht wä-
dig besingt.

XXVII. Jahrg.

(50)

Wälzt aus des Thales weiten Flächen
Mit eisig starrem Lanzen-Rechen
Sich zu den Bergen himmelan! —
Die Fürsten drohn in langen Zügen,
Und kommen drängend Mann an Mann,
Ein harmlos Völklein zu bekriegen *).

Der Eidgenossen kleine Schaar
Stellt hier den Stürmenden sich dar,
Mit Morgenstern und Art und Raffen,
Des Hirten einfach starke Waffen.
Sie kämpfen für der Heimath Heerd,
Mit ihrem Arm und ihrem Schwerdt,
Und sinken an den Landesgränzen,
Mit ew'gem Ruhm sich zu bekränzen.
Denn eh' sie einen Fuß nur weichen,
Da lösen sie das theure Pfand,
Und decken selbst mit ihren Leichen,
Im Tode treu, ihr Vaterland:

Doch immer wilder wogt die Schlacht,
Der Eisenpanzer Uebermacht,
Der Lanzen vorgehaltenen Rechen
Bermag der Landmann nicht zu brechen.
Des Schweizer Armes starke Kraft
Zersplittert an dem ehr'nen Schaft; —
Nichts hält die Ritter, nichts die Fürsten,
Die nur nach Hirtenblute dürsten.
Und lichter werden ihre Reihen,
Und immer fester eingeengt,
Indeß an Habsburg stets von Neuem
Sich Schaar auf Schaar gewappnet drängt.

Nur

*) Geführt vom Herzog Leopold von Oestreich.

Nur einer mit gewalt'ger Macht
 Kämpft noch, ein fester Thurm der Schlacht,
 Und sendet Streiche unverlohren,
 Als gält' es, Felsen zu durchbohren.
 Doch immer wächst der Feinde Zahl,
 Sie hemmt des rüst'gen Armes Stahl,
 Und schließt ihn ein im Kampfgedränge
 In angstvoll fürchterliche Enge.
 Und weinend sieht das Vaterland
 Der Eidgenossen Kraft verloren,
 Gelähmt ist ihm die treue Hand,
 Die einst im Nütli mitgeschworen.

„Halt!“ ruft er plötzlich wuthentbrannt,
 Den Kampfgenossen zugewandt,
 „Ich will Euch eine Gasse machen
 Durch diesen erzgezahnten Rachen!“
 Und sprich's und stürzet in die Reih'n
 Des stolzen Feindes stolz hinein,
 Und in des Armes Riesenträfte
 Schließt er der Lanzen lange Schäfte,
 Und drückt sie an das treue Herz; —
 „Sorgt für mein Weib und meine Knaben,“
 Ruft er im letzten Todesschmerz,
 „Denkt, daß sie keinen Vater haben!“

So seufzt er, und sein Auge bricht. —
 Doch in die Gasse hageldicht
 Stürzt sich des Schweizer-Stromes Wallen,
 Und seines Feindes Schaaren fallen.
 Hoch hebt die Freyheit ihr Panier, —
 Sie wird es heben für und für! —

Und in der Brust mit neunzehn Wunden
 Hat man den Treuen dann gefunden,
 Der kämpfend ein Beschirmer fiel
 Für seines Landes Hausaltäre,
 Und sinkend noch das höchste Ziel
 Errang, — des Namens ew'ge Ehre.

Carl Sintenis.

II.

Edles Beyspiel

der rettenden Thätigkeit bey Feuersgefahr.

Wenn es — schreibt man aus Berlin — erfreulich ist, daß ein erlauchtes Regentenhauß die allseitige Liebe der Unterthanen genießt, so ist es nicht minder herzerhebend, Tüchte anführen zu können, die zeigen, wie sehr diese Liebe verdient wird. Bey einer neulich um 7 Uhr Morgens in der Burgstraße in einem Bäckerladen ausgebrochenen Feuersbrunst befanden sich Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm und Karl, nicht, wie viele gute Bürgerleute, als hinderliche Zuschauer, sondern als werktätige, hilfebringende Arbeiter; es gab keines der verschiedenen Rettungsmittel, dem sie sich nicht unterzogen. Auch verließen sie den Platz nicht eher, als bis das Feuer gelöscht war, ja sie ermunterten die anwesenden zur Unthätigkeit Geneigten durch Anspornung und Beyspiel.

(Hin:

(Hinderliche Zuschauer giebt es überall bey ausbrechenden Feuern oft mehr als werthätige und verständige Arbeiter. Auch unter uns pflegt es an jenen nicht zu fehlen. Aber auch an letzteren nicht, wie noch der neueste Fall bewiesen hat, wo durch schleunige und ordnungsmäßige Hülfsleistung von Jung und Alt so schnell geholfen war, daß nur ein Theil des Daches des Brau- und Backhauses des Waisenhauses litt, das Innere ganz unverletzt blieb, noch an demselben Tage gebraut werden konnte, und in kurzer Zeit der Schade nur noch an den neuen Ziegeln bemerkbar seyn wird. Aber dennoch wäre vielleicht alle Arbeit dieser so wohl organisirten Feueranstalt vergeblich gewesen und die angränzenden Gebäude in große Gefahr gerathen, wenn sie nicht durch die Windstille, die auf sehr stürmische Tage folgte, verhütet wäre, wofür man Gott zu danken die größte Ursach hatte.)

 III.

 Summarische Uebersicht der Witterung im
 November 1826.

Im Ganzen war der November ein wolfiger und trüber Monat, auch ziemlich windig, jedoch nur in wenigen Tagen winterhaft. Das Thermometer stand bloß am 5. Morgen einige Grad unter dem Gefrierpunkte; am tiefsten den 12. Morgens 6 Uhr mit 4 Gr.; am höchsten stand dasselbe am 1. 2. und 5. Mittags 2 Uhr mit 8 Grad R. Wärme. — Das Barometer vacillirte sehr. Am höchsten stand es den 20. Abends und 21. Morgens mit 28, "3, "8; und am niedrigsten, ja selten so niedrig, den 14.

Mittags mit 27, "1, "2. — Die Windrichtungen waren: D. 9, S. 25, SW. 14, W. 20, NW. 10, N. 3 und NO. 9.

Nur 2 Tage waren heiter und schön, von den übrigen waren 13 gemischt und 15 ganz trübe. An 5 Tagen fiel etwas Regen und an 4 nur Dust. An 1 Morgen war starker Nebel. In 1 Nacht kam ein kleiner Schnee, der aber gleich wieder zerschmolz, und an 3 Tagen fielen einzelne Schneeflecken. An 3 Tagen kam Hagel und an 5 Morgen fror es Eis. Windig waren 14 Tage und stürmisch 2.

Der Wasserstand an hiesiger Schleuse war, nach den mir mitgetheilten Beobachtungen des Hrn. Leuschner, am höchsten den 19., am D. H. mit 4 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll, und den 19. und 20. am U. H. mit 4 Fuß $9\frac{1}{2}$ Zoll; am niedrigsten den 1., am D. H. mit 4 Fuß 3 Zoll, und am U. H. mit 4 F. $5\frac{1}{2}$ Z. Rheint.

In England, Schweden und Norwegen war in der ersten Hälfte des Novembers völlig Winter und selbst schon Schlittenbahn; Bäche, Flüsse und Teiche waren in Eis verwandelt. In London hatte es in der Nacht vom 6. zum 7. so stark gefroren, daß die Eishändler noch an demselben Tage vieles Eis in die Eisgruben bringen konnten; aber in der Mitte des Monats trat gelinde Witterung ein, brachte längst erschnittenen Regen und belebte die Hoffnung, dem drückenden Wassermangel vor dem Eintritte des Winters abgeholfen zu sehen. Auch in Frankreich, namentlich in Auvergne, war ein ziemlicher Schnee gefallen. In und bey St. Petersburg hatte sich bis zum 15. noch keine Spur von Winter eingestellt. — Am 8.

war

war in der Gegend von Alkmar ein sehr heftiges Gewitter, wodurch ein Pferd und eine Kuh vom Blitz erschlagen wurden. Bullmann.

Auflösung des Räthsels im 47. Stück:

Langeweile.

Desgleichen im 48. Stück:

Leben. Nebel.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Schulsa chen.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß mehrere Personen, ohne dazu concessionirt zu seyn, in der Art aus dem Privatunterrichte schulfähiger Kinder ein Gewerbe machen, daß sie

mehrere Kinder verschiedener Eltern zugleich, wenn auch in Zeiten, die außerhalb der gewöhnlichen öffentlichen Schulstunden fallen, theils in ihrer eigenen, theils in fremden Wohnungen, namentlich auch im Christenthum, unterrichten.

Da nun nach §. 8. Tit. 12. Th. II. des Allg. Landrechts dergleichen Unterricht ohne Wissen der städtischen Schulbehörde nicht statt finden darf, so fordern wir alle diejenigen Personen, welche sich in diesem Falle

Falle befinden, hierdurch auf, sich innerhalb 4 Wochen schriftlich bey uns zu melden, damit wir ein genaues Verzeichniß derselben anfertigen lassen können.

Ausgenommen sind von dieser Meldung:

- 1) alle von einer Familie angenommenen Hauslehrer;
- 2) alle öffentlich angestellten Lehrer, die in einzelnen Nebenstunden unterrichten;
- 3) alle Studirende, die zu ihrer Uebung Unterricht ertheilen; und
- 4) alle bloßen Sprach-, Zeichen- und Musiklehrer.

Halle, den 7. December 1826.

Die städtische Schul-Inspection.
Guerike. Mellin.

2.

Anzeige und Dank.

An Weihnachtsgeschenken ist noch für unsre Waisen eingekommen: Von M. S. 1 Thlr., v. Fr. S. 2 Thlr., v. einem Ungenannten 1 Thlr., v. St. D. 10 Thlr., v. B. v. W. 15 Sgr., v. ungen. Wohlthäterin 36 Ellen guter Gingham, v. St. W. 64 Ellen gedr. Flanell, v. M. S. 6 Ellen Gingham nebst einigen Kleidungsstücken, v. Dr. M. $1\frac{3}{4}$ Elle Tuch nebst alten Kleidungsstücken, v. Dr. H. $3\frac{1}{2}$ Elle Kattun, nebst Kleidungsstücken, v. ungen. Wohlthäterin 8 P. Strümpfe, 4 P. Socken, v. mehreren Ungenannten Packete mit alten brauchbaren Kleidungsstücken und Wäsche, wofür herzlich Dank gesagt wird.

Nächsten Donnerstag, den 21sten, um 3 Uhr, werden wir unsern Pfleglingen diejenigen Sachen, wels

welche wir zur Befriedigung ihrer dringendsten Bedürfnisse haben anschaffen können, austheilen, und zwar auf dem Saale des Rathskellers, den uns Herr Döhning dazu freundlich bewilligt hat. Alle Wohlthäter der Kinder laden wir ergebenst ein, uns dabei durch ihre Gegenwart zu erfreuen, um sich von der Anwendung ihrer milden Gaben selbst zu unterrichten.
Halle, den 15. December 1826.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle 2c.
November. December 1826.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 7. Dec. dem Zimmergesellen Helmsdorff eine F., Dorothee Henriette Friederike. (Nr. 1022.)

Ulrichsparochie: Den 20. Novbr. dem Viehhalter Weidner ein S., Johann Friedrich Albert. (Nr. 1590.)
— Den 22. dem Buchdrucker Polascheck ein Sohn, Carl Edmund Robert. (Nr. 368.)

Moritzparochie: Den 6. Novbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 645.) — Den 3. December ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.) — Den 4. dem Salzwirkermeister Kabe ein S., Christian Eduard. (Nr. 582.) — Den 6. eine unehel. F. — Den 7. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 24. Novbr. dem Orgelbaumeister Kluge eine F., Ida Eleonore Adelheid. (Nr. 1201.)
— Den 5. Dec. eine unehel. F. (Nr. 1197.)

Glauch a: Den 19. Nov. dem Bäckermeister Elzsch eine F., Marie Bertha. (Nr. 1765.) — Dem Stärkefabrikanten Lppner eine F., Friederike Albertine. (Nr. 1679.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 10. Dec. der Schuhmacher-
geselle Sackwitz mit D. W. Wodäge.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. Dec. des Deutlermeisters
Dietrich Wittwe, alt 67 J. 1 W. 1 Z. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 3. Decbr. des Handarbeiters
Schmidt Z., Rosine Friederike Emilie, alt 4 W.
2 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 6. des Buchdruckers
gehülffen Kosowsky S., Wilhelm Andreas, alt 1 J.
6 W. schwarze Pocken.

Hospital: Den 6. Decbr. des Tuchmachermeisters
Märcker Ehefrau, alt 72 J. 1 W. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 8. Decbr. der Barbiergeselle
Köhl, alt 34 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 3. Decbr. des Schuhmachermeisters
Borkmann S., Friedrich Wilhelm, alt 4 W. 1 W.
Krämpfe.

Glauchau: Den 7. December des Oekonomen Beber-
roth Ehefrau, alt 59 J. 3 W. 2 W. 2 Z. Lungen-
entzündung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Auf ein Haus nahe am Markte werden 400 Thlr.
in Courant zur ersten und einzigen Hypothek zu leihen
gesucht. Dasselbe enthält 6 Stuben nebst Kammern,
Küchen, gewölbten und gepflasterten Keller, und ist in
gutem und baulichem Stande. Ueber das Nähere giebt
gefälligst Auskunft Herr Bernstorff am alten Markte
Nr. 628.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen verkauft billiger
S. A. Spieß.

In der vorigen Woche ist in meinem Laden Geld gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann solches bey mir wieder in Empfang nehmen.

J. Fr. Lippert.

Daß ich, wie früher, die neuen Zinscoupons auf Staatsschuldscheine billigt besorge, zeige ich hiermit ergebenst an. Halle, den 14. December 1826.

A. Wolff Barnison.

In Oberglauchä in der Bäckergasse Nr. 1940 ist von heute an gutes Roggenmehl zu haben bey Schulze.

Gute Mittelwolle verkauft in einzelnen Pfunden

Matthaeius junior.

Strohhof, Spitze Nr. 2126.

Für eine Familie suche ich ein Logis mit sechs heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller, Bodenraum nebst Stalung für zwey Pferde und Wagenremise, welches Ostern 1827 bezogen werden kann. Wer ein solches Logis nachzuweisen vermag, wird ersucht, mich davon zu benachrichtigen.

Halle, den 6. December 1826,

Kreierichter Casar.

In meinem Hause, Steinstraße Nr. 173, ist die dritte Etage zu vermieten, und kann Ostern 1827 bezogen werden. Halle, den 14. December 1826.

Weinmann.

In dem auf dem Schülershofe unter Nr. 741 nahe am Markte belegenen Hause ist ein Logis für eine stille Familie zu vermieten und kann zu Ostern künftigen Jahres bezogen werden.

In dem in der Märkerstraße belegenen, der Frau Dr. Scheuffelhuth gehörigen Hause ist die untere Etage, bestehend in zwey Stuben, zwey Kammern, Stalung zu drey bis vier Pferden, Heu- und Strohkammern, so wie Holz- und Torfremisen, zu Ostern künftigen Jahres zu vermieten. Auch können die Stuben mit und ohne Meubles so wie der Pferdestall nach Umständen besonders überlassen werden.

Der Bekanntmachung Hochtbl. Regierung im Amtsblatte vom 19ten December d. J. Nr. 47. gemäß, ist die Königl. Kreiskasse verbunden, Staatsschuldsscheine zur Ausreichung neuer Zinscoupons Serie V. anzunehmen. Zur Erhaltung eines ordnungsmäßigen Geschäftsganges wird daher dem dabey theilhaftigen Publico angezeigt, daß die Königl. Kreiskasse vom 16ten dieses Monats December bis zum 28sten Februar k. J., jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Annahme der treffenden Obligationen bereit ist, an andern Tagen aber solche zurückweisen muß. — Uebrigens wird hinsichtlich der Anfertigung der Duplicat-Einreichungsscheine auf das 50ste Stück des Amtsblattes pro 1822 Seite 401 Bezug genommen, und können nur Staatsschuldsscheine, mit den nöthigen Lieferscheinen begleitet, angenommen werden, worin selbige nach der Reihenfolge der Buchstaben und jede Littera nach der Reihenfolge der Nummern genau verzeichnet sind.

Halle, den 11. December 1826.

Die Königl. Kreiskassa.

K a b e.

Ich mache meinen werthesten Gönnern und Freunden ergebenst bekannt, daß ich mit allen Sorten Schuhmacherwaaren aufwarten kann, als: für Herren Stiefeln und Schuhe jeder Art, so auch warme Schlaffschuhe; für Damen alle Sorten Stiefeln, als: Sammetstiefeln mit Pelz und Wulstum gefüttert, Surststiefeln warm gefüttert, wie auch Serge de Berry - Stiefeln und Schuhe für Damen jeder Art, warme Tuchschuhe zu dem Preis von 18 Egr. bis 1 Thlr., für Kinder Stiefeln, Schuhe und Pantoffeln. Mit meiner Billigkeit und sonst vrellen Bedienung werde ich mir die Zufriedenheit meiner Gönnern und Freunde zu erwerben suchen.

Schuhmachermeister Adolph Franke,
in der Schmeerstraße Nr. 467.

Kutschleder, Blankleder, schwarz und braun, so wie auch Schaafleder bey

Matthesius junior.

Unten verzeichnete Tabacke kann ich nicht nur guter Auswahl, der dazu verarbeiteten Blätter, sondern auch ihres Alters wegen, wodurch solche noch mehr an Güte gewonnen haben, bestens empfehlen.

Fein Portorico geschnitten das Pfund 15 Egr.

- Havannah	12 $\frac{1}{2}$ -
- Amerikaner	10 -
- Maryland	7 $\frac{1}{2}$ -
- Ungarischer	6 $\frac{1}{4}$ -

ohne irgend einen Zusatz von andern Blättern.

S. S. Singer, Mannische Straße.

Die von mir zeither geführte Material- und Tabacks-Handlung, hat Herr Friedrich Gottlob Krause übernommen, ich bitte ein geehrtes Publikum, denselben mit ihrem Vertrauen zu beehren.

Zugleich verbinde ich noch damit die Anzeige, daß ich den kleinen Handel mit Seide, Zwirn, Zwirn- und Frisoletband, Schnüre, Berliner Gaze und Gazestreifen, so wie Spitzeneinsatz und Spitzentill nach wie vor betreibe, und zwar in meiner Wohnstube, wozu der Eingang in der Seite durch den Hausflur linker Hand ist.

Ueelle Bedienung und billige Preise lassen mich einen starken Absatz hoffen.

Die verwitwete Kaufmann Kröhne,
in Glaucha am Moritzthor.

In Bezug auf vorgehende Anzeige von Madam Kröhne gebe ich mir die Ehre, einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher von Derselben geführte Material-Handlung für meine Rechnung neu etablirt und eröffnet habe. Ich empfehle mich bey dieser Gelegenheit deren geneigten Wohlwollen mit der Versicherung, daß es mein angelegentlichstes Bestreben seyn wird, durch prompte und billige Bedienung mich des gütigst zu schenkenden Vertrauens würdig zu beweisen.

Halle, den 12. December 1826.

Friedrich Gottlob Krause,
am Moritzthor.

Gegen sofortige baare Bezahlung sollen aus den Burgliebenauer Kirchenforsten eine nicht unbedeutende Quantität Eichen, Erlen, Küstern, Obstbäume, Aspen und Weiden, den 22sten December d. J. im Wege des Meistgebots verkauft werden. Bietungslustige und Bietungsfähige laden wir daher ein, an dem genannten Tage früh 9 Uhr in dem Gasthose zu Burgliebenau zu erscheinen. Die Bedingungen wird man den Licitanten bey dem Termine selbst bekannt machen.

Merseburg, am 26. November 1826.

Die Kirchen-Inspection zu Burgliebenau.
Dr. Starke. Dr. Haasenritter.

Holzverkauf. Sonnabend den 16. d. M. früh um 10 Uhr sollen auf dem diesjährigen Schlage im hiesigen Königl. Bergholze, eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 11. December 1826.

Im Auftrag.

Der Oberförster Fromme.

Dieskau. — Den 18ten d. M. früh 9 Uhr sollen hieselbst eine Parthie Stangen und Reisholz in einzelnen Schocken meistbietend verkauft werden.

Holzverkauf.

Nächsten Montag als den 18. December, Nachmittag 2 Uhr, soll in dem Gehöfte des Bäckermeisters Hrn. Dürbeck in der großen Ulrichsstraße Nr. 23 eine Quantität Weidenholz gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu alle Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Halle, den 12. December 1826.

Döligscher.

Billardbälle

alle Größen zu den bekannten billigen Preisen, auch elfenbeinerne Würfel fertiger und verkauft

S. A. Spieß. Rannische Straße.

Vorzüglich gute Kocherbsen sind in Scheffeln und Meßen zu haben im Gasthose zu Nietleben.

Tabakspfeifen

verschiedene Sorten, lang und kurz, lange Röhre von Ebenholz, Durbaum, Cedernholz, Rosenholz, dillschirte und gereifte schwarze, braune und gelbe Röhre, Porzellan- und Zinn-Abgüsse, weiße Köpfe das Dgd. von 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 15 Sgr., gemahlte zu den billigsten Preisen, Beschlüge, Stülpedeckel u. d. m., verschiedene Sorten Rauch- und Spazierstöcke bey

J. A. Spieß. Rannische Straße.

Bestes Sprengpulver das Pfund 5 $\frac{2}{3}$ Sgr.
bey

J. F. Finger
in der Rannischen Straße.

Feinen gelben Maryland-Tabak zu 10 Sgr. das Pfund empfiehlt als sehr preiswürdig

Prädikow,
am Markte neben der Engelapothek.

Eisenwaaren, Schleifstein- u. Ofensüße-Verkauf.

Eiserne Ofenkasten, Kanon- und Windöfen, Kochplatten; Kofte, große gegossene einzelne Kofstabe, Kochöfen, Wasserpfannen, Blasentöpfe, verzinnete Kochtöpfe, Kochplatten mit eingelegten Querschienen, gute Schleifsteine und Esperstädter feinerne Ofensüße werden um mäßige Preise verkauft, Glaucha Nr. 2014.

Moderne Damenhüte, schwarze Strohhüte und seidne Kinderhüte, Spitzen und seidne Hauben für Erwachsene und Kinder, wie auch moderne Kragen sind zu bevorstehende Weihnachten fertig zu haben bey

K. Friedländer.

Gute eingemachte rothe Rüben werden von jetzt an verkauft bey Frau Weberling im Keller der Frau Schmunsch auf dem alten Markte Nr. 698.

Vier Stück Drechselbänke stehn Veränderungswegen billig zu verkaufen; wo? erfährt man im untern Steintor Nr. 1493 eine Treppe hoch.

Astral-, Einomber-, Studirlampen empfiehlt
J. A. Holzmüller.

Daß ich mich mit der geschiedenen Frau Susanne Rosine Ulberg geborne Thörmer aus Wallwitz verlobt habe, mache ich meinen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst bekannt.

Halle, den 13. December 1826.

Friedrich Wilhelm Salzmänn.

Von der Naumburger Messe zurück, bin ich mit vielen neuen und geschmackvollen Artikeln versehen, und darf hoffen, daß diejenigen, welche ihren Kindern und Angehörigen beyderley Geschlechts eben so nützliche als angenehme Weihnachtsgeschenke einkaufen wollen, auch in meinem kleinen Laden volle Befriedigung finden werden. Gleichzeitig erhielt ich aus Nischaffenburg und andern Orten alle Sorten Marmor, Titel-, Maroquin-, Kaiser-, marmor-, Schipper- und gepreßte Papiere in allen Farben, worauf ich besonders die Herren Buchbinder aufmerksam mache, so wie auch das mehrfach gewünschte grüne Blätterpapier in diversen Nuancen (für Blumenmächterinnen) und neueste französische Visitenkarten angekommen sind; eben so auch Gold- und Silberpapier, Gold- und Silberschaum, Post-, Besinpapier mit Goldschnitt in Quart und Octav. Federn sind von der geringsten bis zur besten Sorte stets bey mir, sowohl geschnitten als ungeschnitten, vorrätzig; auch fahre ich fort, solche für den billigen Preis von Einem Silbergröschon pro Bund zu corrigiren und zu schneiden, es mögen die Federn von mir oder aus andern Handlungen entnommen seyn. Ich werde überall die möglichste wohlfeilen Preise stellen und bitte um gütigen zahlreichen Besuch.

M. Louis.

Papierhandlung am Frankensplatze.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, erklärt sich Unterzeichneter bereit, die Besorgung der neuen Coupons- Bogen auf Staats- Schuldscheine gegen Vergütung einer billigen Provision übernehmen zu wollen.

Heinrich Franz Lehmann.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.